



# Christliche Kirchen in Marl melden sich zur Kommunalwahl.

Wir als **Kirche in Marl**, die **katholische Kirche, Hl. Edith Stein** und **St. Franziskus**, die **esm, Evangelische Stadt-Kirchengemeinde Marl** und die **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde - Friedenskirche Marl**, sehen mit Sorge die Entwicklungen und Stimmungen in der Gesellschaft und Politik unseres Landes und unserer Stadt.

Es ist uns wichtig, auf den Wert und die Wichtigkeit der parlamentarischen Demokratie und den Erhalt von Werten hinzuweisen.

Auch in Marl werden die Äußerungen zu Themen, die alle betreffen, in der Öffentlichkeit und in den sozialen Medien immer aggressiver.

Wir fordern die Bereitschaft zu fairer Auseinandersetzung (Gewaltbereitschaft beginnt schon bei Gedanken und Worten!), denn diese sinkt spürbar.

**Darum betonen wir in aller Dringlichkeit:**

**1** Das Recht zur Wahl von Volksvertreterinnen und -vertretern ist ein hohes Gut. Machen Sie am 13.9. bei der Kommunalwahl im Sinne unserer Demokratie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

**2** Die Frauen und Männer, die Kraft und Zeit einsetzen und Verantwortung für eine Stadt und deren Bewohner übernehmen, verdienen Respekt, Anerkennung und Unterstützung. Es schockiert uns, wenn Amtsträger in Marl beschimpft oder sogar bedroht werden.

**3** Innerhalb wie außerhalb von Parteipolitik haben für uns Christen Rassismus und Einschüchterung keinen Platz. Unsere Religion kommt aus dem vorderen Orient und war von Anfang an kultur- und sprachübergreifend unterwegs. Menschen in unterschiedlichsten Sozial- und Lebenssituationen waren eingeladen, gehörten dazu – wie heute. Jegliche auch nur angedeutete Form von Rassismus ist unchristlich.

**4** Wir glauben: Jeder Mensch hat seinen Wert vor Gott. Das ist unabhängig davon, wie er lebt und wer er ist und wo er herkommt. Vielfalt im Denken und im Umsetzen gesellschaftspolitischer Ideen ist nötiger denn je. Dazu brauchen wir Meinungsvielfalt und Kompromissbereitschaft in der ganzen Stadt.

**5** Die Welt und die Probleme der Menschen, auch in Marl, sind kompliziert. Das alltägliche Leben ist nicht einfacher geworden. Darum sind einfache und eindimensionale Lösungen, Parolenpolitik und Ähnliches, mit größtem Misstrauen zu betrachten. Wir erinnern daran: Heilsversprechen können nur von Gott kommen.

---

**Für die römisch katholische Kirche**

Heiner Innig, Dechant

**Für die ESM**

Jörg Krunke, Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums

**Für die Friedenskirche**

Christian Richter, Pastor